



STADT ELZE

REALISIERUNGSWETTBEWERB „HAUPTSTRASSE“

PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG

JANUAR 2019

REALISIERUNGSWETTBEWERB „HAUPTSTRASSE“

PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG

Ausloberin
Stadt Elze
Hauptstraße 61
31008 Elze

Ansprechpartner
Herr Ralph Geffert
Fachdienstleiter Bau- und Grundstücksangelegenheiten
Telefon: 05068 / 464 40
E-Mail: r.geffert@elze.de



Wettbewerbsbetreuung
DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft
mbH & Co. KG
Anne-Conway-Straße 1
28359 Bremen

Ansprechpartner
Klaus von Ohlen
Tel: 0421 / 897699 02
E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de



Protokoll der Preisgerichtssitzung

Datum: 29.01.2019, 10:00 Uhr

Ort: Rathaus, Hauptstraße 61, 31008 Elze

Preisrichter, stimmberechtigt

- Herr Jens Bendfeldt, Landschaftsarchitekt, Kiel
- Herr Prof. Dr. Stefan Bochnig, Landschaftsarchitekt, Langenhagen
- Herr Prof. Dr. Hans-Peter Rohler, Landschaftsarchitekt, Kassel
- Herr Teja Trüper, Landschaftsarchitekt, Lübeck
- Frau Christine Frenz-Roemer, Landschaftsarchitektin, Bremen
- Bürgermeister Rolf Pfeiffer, Elze
- Herr Werner Jünemann, Vertreter Fraktion SPD
- Herr Jürgen Schulte-Schüren, Vertreter Fraktion CDU
- Herr Joachim Rathmer, Vertreter Fraktion UWE

Preisrichter, Stellvertreter

- Herr Frank-Dieter Stucken, Landschaftsarchitekt, Böttersen
- Frau Beate Freimann, Fachbereichsleiterin Bauleitplanung, Stadtentwicklung, ÖPNV
- Herr Reiner Jäkel, Vertreter Fraktion SPD
- Herr Albert Wille, Vertreter Fraktion CDU
- Herr Ulrich Bantelmann, Vertreter Fraktion UWE (10:30 bis 11:30 Uhr)

Sachverständige

- Herr Ralph Geffert, Fachdienstleiter Bau- und Grundstücksangelegenheiten
- Herr Martin Wittig, DSK-GmbH
- Herr Dirk Puche, Stadtplaner

Betreuung:

- Herr Klaus von Ohlen, DSK GmbH
- Frau Zita Schulze Brexel, DSK GmbH

Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Herr Bürgermeister Pfeiffer begrüßt um 10:05 Uhr die Mitglieder des Preisgerichts und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft. Der stellvertretende Sachpreisrichter Herr Bantelmann ist nicht anwesend (Anm.: Herr Bantelmann nimmt nur von 10:50 bis 11:40 Uhr an der Preisgerichtssitzung teil).

Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts Herr Prof. Dr. Stefan Bochnig - einstimmig bei eigener Enthaltung - zum Vorsitzenden gewählt. Herr Prof. Dr. Stefan Bochnig nimmt die Wahl an und übernimmt ab 10:10 Uhr das weitere Verfahren.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der anwesenden Preisrichter vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist er darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend sein müssen.

Des Weiteren geht der Vorsitzende auf den geplanten Ablauf des Preisgerichts ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- Bericht der Vorprüfung
- Informationsrundgang
- Erster Wertungsrundgang
- Zweiter Rundgang (intensive Diskussion)
- Engere Wahl (Beschreibung der Arbeiten)
- Rangbildung

Anschließend bittet der Vorsitzende Frau Schulze Brexel und Herrn von Ohlen um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen übergibt die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass 9 Teilnehmer jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben. Die Vorprüfung schlägt dem Preisgericht daher vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird einstimmig durch das Preisgericht bestätigt.

Informationsrundgang und Diskussion der Bewertungskriterien

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Schulze Brexel und Herr von Ohlen die Arbeiten ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Der Informationsrundgang endet um 12:00 Uhr.

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht und skizziert den weiteren Fortgang des Verfahrens.

Es schließt sich eine 10-minütige Pause an.

Weiterhin werden die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien genannt und vom Preisgericht bestätigt.

- Leistungs-und Programmerfüllung
- Freiraumqualität/öffentlicher Raum
- Funktionalität (Verkehrskonzept, Barrierefreiheit)
- Materialität und Nutzbarkeit
- Anbindung an den Bestand
- Wirtschaftlichkeit im Sinne von Angemessenheit

In der anschließenden Diskussion führt das Preisgericht zu den Bewertungskriterien weiter aus:

- Die Lage und Ausdehnung des zentralen Platzbereiches sollte in den Entwürfen beachtet werden.
- Die Lage der Bushaltestellen sollte beachtet werden.

1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 12:25 Uhr. Der Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln ausgeschieden werden sollten.

Nach einer jeweils kurzen Diskussion wird festgestellt, dass die Arbeit 1449 einstimmig im 1. Rundgang ausscheidet.

Der 1. Wertungsrundgang endet um 12:40 Uhr.

Es schließt sich eine 35-minütige Mittagspause an.

2. Wertungsrundgang

Der 2. Wertungsrundgang beginnt um 13:15 Uhr.

Im 2. Wertungsrundgang werden die einzelnen Arbeiten ausführlich durch jeweils einen Fachpreisrichter vorgestellt und anschließend im Preisgericht diskutiert.

Nach ausführlicher Diskussion der Arbeiten wird folgendes Votum abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren : Stimmen für das Ausscheiden)

- Tarnzahl 1446 (Stimmenverhältnis 1:8)
- Tarnzahl 1447 (Stimmenverhältnis 5:4)

- Tarnzahl 1448 (Stimmenverhältnis 5:4)
- Tarnzahl 1450 (Stimmenverhältnis 5:4)
- Tarnzahl 1451 (Stimmenverhältnis 5:4)
- Tarnzahl 1452 (Stimmenverhältnis 1:8)
- Tarnzahl 1453 (Stimmenverhältnis 1:8)
- Tarnzahl 1454 (Stimmenverhältnis 2:7)

Damit verbleiben folgende Arbeiten im Verfahren (Engere Wahl):

- Tarnzahl 1447
- Tarnzahl 1448
- Tarnzahl 1450
- Tarnzahl 1451

Der 2. Wertungsrundgang endet um 14:40 Uhr.

Engere Wahl

Die Arbeiten in der Engeren Wahl werden ab 14:40 Uhr schriftlich durch Teams aus Fach- und Sachpreisrichtern sowie den Sachverständigen beurteilt.

Tarnzahl 1447

Dieser Entwurf überzeugt durch eine Neugliederung des Straßenprofils: Die Seitenränder aus Betonwerkstein (in changierenden Grau-/ Beigetönen) bilden einen Teppich sowie die neuen Entrees in die Hauptstraße; die neue Fahrbahn (Breite 6,50 m) ermöglicht einen Begegnungsverkehr von Linienbussen/LKW. Sie wird niveaugleich aus eingefärbtem Asphalt ausgeführt. Die Anzahl der Stellplätze wird auf rund 50 STP reduziert. Die neue Anordnung der Stellplätze in Längsaufstellung sowie die Akzentuierung der Hauptstraße durch neue Solitärbäume (*Gleditsia triacanthos* „Skyline“), die locker im Verlauf der Straße gesetzt wurden, wird positiv gewürdigt. Dadurch ermöglicht dieser Gestaltungsansatz Flächen für Außengastronomie und Geschäftsauslagen. Es fehlen Aussagen zur angestrebten Fahrgeschwindigkeit auf der Hauptstraße und in Bezug auf den Radverkehr.

Der neu gestaltete Kirchplatz wird schlüssig zu einem Shared-Space-Bereich umgebaut, der die zentralen Gebäude aus Rathaus, Alter Poststelle, Apotheke und Kirche umfasst. Den Vorschlag, das Denkmal an einem anderen geeigneten Ort (Bockscher Garten) aufzustellen, wird sehr begrüßt, weil dadurch viel mehr Platz zum „Bespielen“ dieses Ortes (Markt, Hochzeitsgesellschaften, Stadtfeste) gewonnen wird.

Im Lageplan sind die beiden Treppen vor und südlich des Rathauses nicht dargestellt. Hier muss überprüft werden, wie die Zuwegung zum Kirchplatz während des Marktes gewährleistet werden kann. Die Abgrenzung der Alten Poststelle mit einer Baumreihe sollte überprüft werden.

Die Anordnung der Bushaltestelle Höhe Brandstraße wird kritisch bewertet, eine Verortung weiter im Norden (EDEKA-Markt/ Argentum) erscheint sinnvoller.

Materialität und Nutzbarkeit des vorgeschlagenen Belags erscheinen angemessen. Eine wirtschaftliche Umsetzung im Rahmen des vorgegebenen Budgets erscheint möglich.

Trotz der o.g. Kritikpunkte überzeugt dieser Entwurf in besonderer Weise durch den angemessenen Umgang mit den Materialien, der ausgewählten Baumart, der Ausstattung und der Schaffung eines neuen Zentrums und haucht der Hauptstraße somit neues Leben ein.

Tarnzahl 1448

Freiraumqualität

Die Freiraumqualität des Beitrags wird im Straßenraum und in der zentralen Mitte unterschiedlich bewertet. Südlich und nördlich des Stadtplatzes stellen die Verfasser über segmentierte Straßenabschnitte mit wechselseitig angeordneten Baumreihen aus Amberbäumen und gegenüberliegenden Längsparkplätzen eine differenzierte Zonierung und damit Aufenthaltsqualitäten her, von denen der gesamte Straßenraum profitiert. Die Ausdehnung des zentralen Platzbereiches nach Norden bis zur Südkante des geplanten Edeka-Parkplatzes wird positiv gesehen.

Der Bereich der neuen Mitte (Rathaus, Kirche, Post und Alter Apotheke) wird hinsichtlich des Platzbelages an die Gehwegbereiche des Straßenraums angeschlossen. Anordnung und Auswahl der Gehölze unterscheiden sich hier, was die Wahrnehmung der neuen Mitte positiv unterstützt. Gleichzeitig halten sich die Verfasser bei der Umgestaltung des Stadtraums sehr zurück. Denkmal, Treppenstufen und räumliche Zonierung der Platzsituation entsprechen im Wesentlichen der aktuellen Situation. Hier hätte sich der Auslober deutlich mehr Entschlossenheit gewünscht.

Funktionalität (Barrierefreiheit / Verkehr)

Die Verlegung der Haltestellen wird begrüßt. Die durchgängige Fahrbahnbreite von 6,8 m erlaubt die erforderlichen Begegnungsverkehre. Gleichzeitig wird der sehr schmale Radfahrstreifen kritisch gesehen.

Durch den sehr vorsichtigen Eingriff am zentralen Platz verbessert sich die Situation während des Wochenmarktes nicht, was ebenfalls kritisch gesehen wird.

Materialität und Nutzbarkeit

Materialität und Nutzbarkeit des vorgeschlagenen Belags erscheinen angemessen. Eine wirtschaftliche Umsetzung des Entwurfs erscheint möglich.

Anbindung an Bestand

Die durchlaufende Oberfläche der Gehwege bindet den Stadtraum zusammen. Die Einmündungsbereiche der angrenzenden Straßen sind überzeugend ausformuliert. Das Straßensegment vor der alten Apotheke – insbesondere die Anordnung der Bäume - erscheint wenig überzeugend und verstellt eines der zentralen Gebäude in der Stadtmitte, was kritisch gesehen wird.

Tarnzahl 1450

Durch die gewählte Verteilung der Baumstandorte auf die Gesamtlänge der Hauptstraße ergibt sich eine Gleichförmigkeit, die wünschenswerte Gliederung und Zonierung zwischen Hauptstraße und zentralem Platz wird dadurch nicht ablesbar. Die einzige Verdichtung der Bäume geschieht im Zentrum des Ortes, vor Rathaus, Kirche, Apotheke und Alter Post. Genau dort wird allerdings die Herausarbeitung der neuen Mitte Elze erwartet.

Positiv wird die Betonung der Seitenstraßeneinmündungen in die Hauptstraße gesehen.

Durch die Unterbrechung des Fahrbahnbelages durch das Material des Fußweges wird die Hauptstraße gegliedert und kleine Platzräume werden geschaffen.

Das Längsparken parallel zur Fahrbahn mit möglicher Nutzung als multifunktionale Fläche wird begrüßt.

Die Materialität für Bürgersteig und Fahrbahn ist angemessen.

Die Gestaltung des zentralen Platzes vor der Kirche wird grundsätzlich sehr begrüßt. Die Treppenanlage vor der Kirche löst geschickt den barrierefreien Zutritt in den Kirchenraum durch Bündelung der Stufen als Platzkante. Durch die rechtwinklige Anordnung ergibt sich ein gestalterisch und funktional sehr ansprechender Raum für den Wochenmarkt und andere Ereignisse. Die Anordnung der Gehölze auf der westlichen Straßenseite in diesem Bereich wird allerdings sehr kritisch gesehen.

Die Anordnung eines bodenbündigen Wasserspiels anstatt des Kriegerdenkmals ist angemessen für die Mitte von Elze.

Der Entwässerungsvorschlag ist ein guter Beitrag. Die gewählte Materialität erscheint im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme angemessen.

Tarnzahl 1451

Freiraumqualität / öffentlicher Raum

Die Verfasser setzen sich ein robustes und dauerhaftes klar strukturiertes Freiraumkonzept zum Ziel, welches in der Darstellung sehr gut ablesbar ist. Der Straßenraum zeigt eine klare Zonierung.

Der zentrale Platz Elzes mit den vier wichtigen historischen Gebäuden wird konsequent als Mittelpunkt herausgearbeitet. In der Ost-West-Ausrichtung wird auch das ehemalige Postgebäude als Raumkante einbezogen und unterstützt den topographisch erhöht liegenden Platz.

Linden und Denkmal werden erhalten, die gegenüberliegende Seite mit langgestreckten Sitzelementen und einem bodenbündigen Wasserspiel gestärkt. Die freie Platzfläche ist multifunktional nutzbar (Markt, Veranstaltungen etc.), Parken wird hier ausgeschlossen. Die Erhaltung des Denkmals wird im Hinblick auf die Multifunktionalität des Platzraumes kontrovers diskutiert.

Die dargestellte Konfiguration des EDEKA Geländes mit Einbindung des Gebäudes in die vorhandene Baulinie der Hauptstraße wird als interessanter Vorschlag gewertet, die mögliche Umsetzung wird im Preisgericht jedoch kontrovers diskutiert.

Funktionalität (Verkehrskonzept / Barrierefreiheit)

Das niveaugleich gestaltete Straßenband gewährleistet die geforderte Barrierefreiheit. Im zentralen Platzbereich wird folgerichtig eine Shared-Space Situation vorgeschlagen. Insgesamt wird für die Hauptstraße eine Tempo 30-Zone geplant. In diesem Zusammenhang wird das einseitig angeordnete Senkrecht-parken jedoch als sehr kritisch gesehen und sollte überdacht werden.

Positiv ist die Verlegung der Bushaltestellen zum zukünftigen Edeka-Markt.

Materialität und Nutzbarkeit

Die Verwendung des vorgeschlagenen Pflastermaterials (europäischer Granit) erscheint unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit in dieser Form nicht realisierbar. Die Verwendung von Asphalt als Straßenbelag erscheint auf die Situation bezogen als angemessen.

Das vorliegende Konzept verspricht in der klar strukturierten Gestaltung einen wertvollen Beitrag zur Aufwertung der Innenstadt Elzes zu leisten.

Rangfolge / Preisträger

Anschließend werden ab 16:10 Uhr die Qualitäten der Arbeiten der Engeren Wahl detailliert gegeneinander abgewogen und vergleichend diskutiert.

In einem ersten Schritt wird vorgeschlagen, die Arbeit mit der Tarnzahl 1448 mit einer Anerkennung auszuzeichnen. Nach ausführlicher Diskussion wird der Arbeit 1448 mit folgendem Abstimmungsergebnis eine Anerkennung zugeordnet:

- Anerkennung für die Arbeit Tarnzahl 1448 (Stimmenverhältnis 9:0).

Aus der sich anschließenden Diskussion über die Rangfolge ergibt sich der Vorschlag, die Arbeit mit der Tarnzahl 1451 mit einem 3. Preis auszuzeichnen. Daraufhin wird mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

- 3. Rang für die Arbeit Tarnzahl 1451 (Stimmenverhältnis 9:0).

Im Folgenden erhalten alle Fach- und Sachpreisrichter sowie deren Stellvertreter nochmals die Gelegenheit, Einschätzungen zur Vergabe des 1. bzw. 2. Ranges abzugeben. Auf der Grundlage der Einschätzungen sowie nach ausführlichen Diskussionen wird mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

- 1. Rang: Tarnzahl 1450 (Stimmenverhältnis 9:0)
- 2. Rang: Tarnzahl 1447 (Stimmenverhältnis 9:0)

Die Festlegung der Rangfolge endet um 16:30 Uhr.

Verteilung der Wettbewerbssumme

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme wird durch das Preisgericht wie folgt bestätigt:

- | | |
|----------|------------|
| 1. Preis | 7.000,00 € |
| 2. Preis | 5.250,00 € |

3. Preis 3.500,00 €

Anerkennungen 1.750,00 €

Empfehlungen

Für die weitere Bearbeitung / Umsetzung werden durch das Preisgericht folgende grundsätzliche Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Verlegung der Bushaltestellen in der Hauptstraße in den Bereich EDEKA-Markt / Argentum ist zu überprüfen.
- Der Platzcharakter der zentralen Mitte muss ablesbar sein. Die Platzgestaltung sollte unter Einbeziehung des historischen Ensembles Rathaus, Kirche, ehemalige Apotheke und ehemaligem Postgebäude und Erhaltung vorhandener Zugangstreppen bzw. Zugangsterrassen erfolgen.
- Zur Stärkung der Funktionalität des zentralen Platzbereiches, wird die Standortverlagerung des Denkmals empfohlen.
- Die Anordnung von Senkrechstellplätzen ist im Hinblick auf vorhandenes Konfliktpotential im Verkehrsraum zu vermeiden.
- Die Wirtschaftlichkeit der Baumaßnahme ist im Hinblick auf die Materialverwendung zu beachten.

Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:

Tarnzahl	Kennziffer	Platzierung	Name des Büros
1446	424242	2. Rundgang	Kreikenbaum+Heinemann, Bremen
1447	173559	2. Platz	nsp christoph schonhoff landschaftsarchitekten stadtplaner, Hannover
1448	130615	Anerkennung	stern landschaften, Köln
1449	549718	1. Rundgang	Ingenieur-Büro Pabsch & Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Hildesheim
1450	120529	1. Platz	GDLA gornik denkelt Landschaftsarchitektur Part mbB, Heidelberg
1451	533438	3. Platz	[f] landschaftsarchitektur gmbh, Solingen
1452	102627	2. Rundgang	faiss landschaftsarchitektur, Nürtingen
1453	391587	2. Rundgang	Drei Eins Stadt Freiraum Architektur - Berghof Balta-bol Faller Architektur und Landschaftsarchitektur PartG mbB, Frankfurt
1454	561338	2. Rundgang	Stötzer-Landschaftsarchitekten, Freiburg

Der Vorsitzende des Preisgerichts stellt abschließend fest, dass der ausgelobte Wettbewerb zu einem sehr guten Ergebnis geführt hat.

Der Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und vom Auslober ausdrücklich belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Bürgermeister Pfeiffer dankt allen Teilnehmern des Preisgerichts, dem Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 16:45 Uhr.

Ausstellung

Die Wettbewerbsarbeiten werden öffentlich ausgestellt. Nach Festlegung der Ausstellungsdaten durch die Ausloberin, werden alle Verfahrensbeteiligte durch den Wettbewerbsbetreuer hierzu informiert.

Unterschriften

JK
Hilber

Althoff

Rau

Jäckel
Jermann

Wagner

gus Bnaphtat.

Hms. Peter Rahn

Stefan Bodt

Cristine Fleuz-Dörner

Ralf Speier

W. W.

Martin Althoff

F. D. Stücken